



Gesucht: Hilfe in der Administration (s. Seite 6)

NBN Info

1967 unter Naturschutz gestellt:
Das Eigental steht seit 50 Jahren unter Schutz

Dieses Jahr sind es 50 Jahre her, seit das Eigental unter Naturschutz gestellt wurde. Der NBN will dieses Jubiläum gebührend feiern und hat deshalb für 2017 diverse Veranstaltungen rund um das Eigental geplant.

Das Eigental stand in den vergangenen Jahren hauptsächlich wegen der Strasse und den Amphibien im Fokus. Doch das Eigental hat weit mehr zu bieten. Es ist Heimat vieler seltener Pflanzen und Tiere. Der NBN hat eine Ausstellung im Ortsmuseum Nürens Dorf geplant, für das Konzept zeichnet Urs Blumer aus Nürens Dorf verantwortlich. Ausserdem stehen weitere interessante Eigental-Aktivitäten auf dem Programm:

- Amphibienexkursion mit Thomas Maag
- Vogelexkursion mit Robert Sand
- Familienpostenlauf mit Basteln und Grillieren
- Kleinkinderexkursionen
- Fotoausstellung in der Bibliothek Nürens Dorf
- Jubiläumsschrift

Darüber hinaus stehen auch Anlässe ausserhalb des Eigentals auf der Agenda, so z.B. die Neophyten-Ausreissaktion in Bassersdorf, der Verkauf von einhei-



Die Eigentalstrasse soll nochmals saniert und in zehn Jahren als Verkehrsachse aufgehoben werden. (Foto: Erika Gisler)

mischen Pflanzen in Bassersdorf sowie das NBN Sommerlager in S-chanf GR. Für Details empfehlen wir Ihnen, das Jahresprogramm und die Website zu konsultieren. Details zur Fotoausstellung siehe auf S. 5. (eg)

Weiter auf Seite 2

Die Unterschutzstellung des Eigentals

Der Bauboom und die intensive Bewirtschaftung der Felder nahmen in den 60-er Jahren des letzten Jahrhunderts enorm zu. Der damalige Präsident des NBN, Alfred Hardmeier, beobachtete diese Entwicklung mit zunehmender Sorge. Ihm war klar, dass die Naturoase Eigental zu verschwinden drohte. Auch erkannte er, dass es ein Gebiet war, das besonderen Schutz erforderte – damals noch keine Selbstverständlichkeit. Auch der Umstand, dass das Eigental in den sechziger Jahren als Autoschrott-Platz diente, liess in Alfred Hardmeier den Entscheid reifen, das Eigental unter Schutz stellen zu lassen. Bis dies allerdings soweit war, waren von ihm und seinen Weggefährten umfas-

sende Vorarbeiten erforderlich. So musste Alfred Hardmeier zahlreiche Bauern in der Region überzeugen, ihr Land "dem Naturschutz" zu verkaufen. Stunden verbrachte er damit, mit diesen Leuten zu sprechen und weitere Stunden damit, Briefe, Berichte und Gesuche zu verfassen. Am 16. März 1967 war es dann soweit: Der Zürcher Regierungsrat verabschiedete die "Verordnung zum Schutze des Eigentals". Seit-her steht das Eigental unter Naturschutz. Wäre dies damals nicht passiert, wer weiss, wie sich Zürich Nord entwickelt hätte? Vielleicht stünden heute Firmengebäude oder Wohnhäuser dort...(eg)

Erfahrungsbericht unseres Vorstandsmitgliedes Walter Schläpfer:

„Letztes Jahr zählte ich 17 Bienenorchis und 3 Knabenkraut

Orchideen können auch in unserem Garten wachsen. Dies hat Walter Schläpfer, der lang-jährige Kassier des NBN, auf eindrückliche Weise erreicht. Hier sein Erfahrungsbericht.

Beim Bezug der Liegenschaft in Nürens Dorf vor 33 Jahren liess ich im Garten eine Wiese ansäen. Anstelle von einem englischen Rasen konnten sich die Kinder problemlos auf einer Wiese austoben. Während all den Jahren verwendete ich keinen Dünger. Natürlich stellten sich dann Klee, Moos und Kräuter ein. Aber es verbreiteten sich auch Gänseblümchen, Wiesensalbei und Margriten.

Im Jahr 2010 überfuhr ich mit dem elektrischen Rasenmäher zwei Pflanzenblätter, die ich im Rasen noch nie vorgefunden hatte. Bei näherem Hinsehen merkte ich schnell, dass es sich um Orchideenblätter handelte. Also mähte ich den Rasen nicht mehr und liess das Gras wachsen. Zu meiner Freude zeigten sich schon bald Bienenorchis-Orchideen. In den folgenden Jahren mähte ich erst per Ende Juni. Und siehe da: Nun habe ich eine Wiese mit Orchideen!

Letztes Jahr zählte ich 17 Bienenorchis und 3 Knabenkraut. Ein einziges Mal zeigte sich ein Zweiblatt. Die Wiese muss ich jedes Jahr auf Orchis absuchen, da

diese viel kleiner sind als das hohe Gras. Das Anlegen einer Wiese statt Rasen hat sich gelohnt. Beim Ausbringen von Dünger würden die Orchideen die nächsten 20 Jahre ausbleiben. So aber freue ich mich jedes Jahr auf die Entdeckungsreise in meinem Garten.



*Orchideen im Garten von Walter Schläpfer in Nürens Dorf.
(Foto: Walter Schläpfer)*

Drei Feldlerchen-Pärchen in Brütten gesichtet

In Brütten sind in diesem Sommer drei Feldlerchenpärchen gesichtet worden. Gemäss den Beobachtungen des Brüttener Paul Bosshard ist dies eine Zunahme gegenüber den Vorjahren.

Nicht schlecht gestaunt hat Paul Bosshard diesen Sommer, als er auf den Brüttener Feldern Richtung Birchwil und Breite insgesamt drei Feldlerchenpärchen entdeckte. Als er vor knapp 20 Jahren in die Gemeinde gezogen war, gab es noch zirka sieben bis acht Pärchen. Danach verschwanden sie sukzessive. In den letzten Jahren traf er bei seinen regelmässigen Spaziergängen jeweils lediglich ein einziges Pärchen. Nun aber geht er von einer erneuten Zunahme aus. Als möglichen Grund nennt er die Bemühungen des Bundes, mittels Subventionen die Bauern zu ermuntern, Grüngürtel zu schaffen. "Mehr Grünfläche bedeutet mehr Insekten, und mehr Insekten bedeutet mehr Vögel", resümiert der Brüttener. (eg)



Feldlerchen fühlen sich wieder heimisch.

Bildquelle: Fotografie Rotbuche, C-Lizenz, www.piqs.de

Beobachten Sie die Natur regelmässig? Falls Sie aussagekräftige Erkenntnisse in irgend einem Bereich haben, dann freuen wir uns, davon zu erfahren. *Infos an info@nbn.ch oder Erika Gisler, Tel. 044 836 81 19.*

Wo die Waldfeen und Kobolde leben

Der Familienplausch vom NBN ist zu einem festen Bestandteil des Jahresprogramms geworden. Dabei werden auf spielerische Weise Rätsel gelöst und die versteckten Waldfeen und Kobolde gesucht. Als Höhepunkt des Anlasses wird mit Naturmaterialien gebastelt.

Der Familienplausch vom Sonntag, 11. September war für alle ein vergnüglicher Anlass. Begonnen wurde um 14 Uhr auf dem Pausenplatz Hatzenbühl in Nürensdorf mit einem Postenlauf. Dabei hatten die teilnehmenden Familien die Möglichkeit, gemeinsam Fragen zur Natur zu beantworten. Am Zielort vom Postenlauf konnten die Kinder mit Waldmaterialien basteln. Es wurden Zierobjekte und Baumgesichter gefertigt.

Der NBN offerierte Getränke und wer wollte, konnte sein Mitgebrachtes am offenen

Feuer bräteln. Zum Schluss gab es eine Preisverleihung. Die drei Teilnehmer, die am meisten Fragen richtig beantwortet haben, konnten ein schönes Naturbuch mit nach Hause nehmen. Aufgrund des grossen Erfolges wird der NBN dieses Jahr erneut einen solchen Anlass durchführen. *(Felix Fässler)*



Hinweis: Der Familienplausch 2017 findet am 17. September 2017 statt.

Mit Naturmaterialien lässt sich wunderbar basteln. *(Foto: Erika Gisler)*

Viel Spass und Freude im NBN Sommerlager

Insgesamt 21 Kinder nahmen am NBN Sommerlager 2016 in S-chanf GR teil. Die Hauptleitung übernahm erneut Livia Gärtner – sie zeichnete bereits einige Jahre für das Lager verantwortlich. Leider war dies vorläufig ihr letztes Lager, da sie im vergangenen September Mutter geworden ist. (Herzliche Gratulation, Livia!)

Das Lager wird nun schon seit einundzwanzig Jahren durchgeführt. Auch in diesem Jahr wird es erneut stattfinden. Das Lagerhaus ist bereits reserviert, die Anmeldungen nimmt der NBN ab sofort entgegen unter www.nbn.ch. (eg)



Strahlend blauer Himmel im NBN Sommerlager 2016.

Sommerlager in der Presse

Nicht schlecht gestaunt hat der NBN, als er vergangenen Frühling einen Anruf von der Schweizer Illustrierten erhielt. Man wolle einen Artikel über das NBN Sommerlager verfassen, hiess es. Das Resultat lässt sich sehen: Eine ganze Seite widmete das Magazin dem Lager in S-chanf GR. (eg)

LagerleiterInnen gesucht

Für das NBN Sommerlager vom 15. – 22. Juli 2017 in S-chanf GR suchen wir LeiterInnen und HilfsleiterInnen. Interessiert? Dann melde dich bei uns.

Kontakt: Daniela Obrist, Tel. 043 266 07 85 oder daniela.obrist@nbn.ch.

NBN unterzeichnet Vereinbarung bei mira



Der NBN ist neu Mitglied bei der Fachstelle mira, die sich in der Prävention von sexueller Gewalt bei Kindern engagiert. Die Fachstelle gehört zur Pro Juventute und

unterstützt Vereine, Verbände und Organisationen des Freizeitbereichs bei der Prävention sexueller Gewalt.

Ziel ist die Förderung einer Kultur der Achtsamkeit. Beim NBN sollen Kinder sicher sein. Der Antrag um Aufnahme als Mitglied ging vom NBN aus und erfolgte als reine Vorsichtsmassnahme. Weitere Infos: www.mira.ch. (eg)

Fledermausexkursion in Brütten

Am 1. Juli 2016 fand in Brütten eine Fledermausexkursion unter fachkundiger Leitung der lokalen Fledermausbeauftragten Regula Pezzotta und Remo Flüeler statt. Das Interesse war gross, die Bedingungen perfekt! Der warme Sommerabend lockte viele Kinder und Erwachsene an.

Nach einer gemütlichen Brätlete beim Grillplatz „Franzosenbrunnen“ eröffneten die beiden Fledermausexperten die Exkursion mit spannenden Informationen über die ein-



heimischen Fledertiere, sie zeigten Exponate und es durfte Literatur durchgeblättert werden.

Das laue Wetter lockte aber nicht nur viele Interessierte an. Zahlreiche Fledermäuse konnten in der Dämmerung gesichtet und mit Hilfe eines Ultraschall-Ortungsgeräts sogar gehört werden. Eine rundum geglückte Exkursions-Premiere in Brütten. (Katja Trestler)

Fotoausstellung in der Bibliothek Nürens Dorf Naturschönheiten aus Nürens Dorf und dem Eigental

Im kommenden Herbst führt der NBN zusammen mit der Bibliothek und der Gemeinde Nürens Dorf eine Fotoausstellung durch. Dabei werden Bilder aus Nürens Dorf und dem Eigental gezeigt. Der NBN ruft die Bevölkerung deshalb auf, zwischen jetzt und dem nächsten Herbst Fotos zu machen und Naturschönheiten aus der Gemeinde vor die Linse zu holen. Die Vorgabe ist, dass

das fotografierte Sujet zwingend auf Nürens Dorfer oder Eigentaler Gebiet liegen muss. Möglich sind Aufnahmen von Tieren, Pflanzen und Landschaften. Auch Schneelandschaften und Wälder sind willkommen. Teilnahmeberechtigt sind alle. Einzig die Qualität zählt beim Entscheid, welche Bilder ausgestellt werden. Die Teilnahmebedingungen finden sich auf www.nbn.ch.



Gesucht werden Naturbilder aus Nürens Dorf und dem Eigental. Dieses Foto stammt von der Nürens Dorferin Beatrice Hitz.

Störche im Unterland zu Besuch

Die BassersdorferInnen haben diesen Herbst nicht schlecht gestaunt, als an einem schönen, warmen Nachmittag unweit des Fussballfeldes eine Gruppe Störche einen Zwischenstopp einlegte. Während der Bauer sein Feld pflügte, stolzierten die wunderschönen Vögel über die frische Erde und pickten eifrig, was der Bauer für sie freigelegt hatte. Mehrere Autos parkierten dem Feld entlang und zahlreiche Handys und Kameras waren auf die Störche gerichtet.

Störche in Baltenswil und Bassersdorf

Ähnliches geschah vergangenen Frühling in Baltenswil, wo mehr als zwanzig Störche gesichtet worden sind. Es ist ein gutes Zeichen, wenn die Störche vermehrt ins

Unterland kommen. Früher lebten sie auch auf dem Kirchturm der Reformierten Kirche Bassersdorf. Wer weiss, vielleicht kommen sie wieder zurück?



Störche in Bassersdorf beim Fussballplatz. (Foto: eg)

Nistkastenhelfer gesucht

Der NBN betreut mehrere hundert Nistkästen in den Gemeinden Bassersdorf, Nürens Dorf und Brütten. Davon befinden sich die meisten im Wald, unter anderem für Meisen, Kleiber, Baumläufer, Sperlinge, Waldkauz, Siebenschläfer oder Wespen. In Scheunen gibt es ausserdem welche für Schleiereulen und Turmfalken.

Die Helfer kontrollieren und reinigen die Nistkästen jeweils in der kalten Jahreszeit. Es sind Leute gefragt, die Spass an der Arbeit in der freien Natur und Freude an überraschenden Naturerlebnissen haben. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Es erfolgt eine Einführung. Kontakt: *Beatrice Tschirky*, Tel. 044 836 93 95 (abends), 079 763 80 44 (sms).

Zum Tod von Hanni Hardmeier

Die Pionierjahre des Naturschutzes waren gezeichnet von harter Arbeit draussen auf dem Felde oder von der Arbeit an der Schreibmaschine sowie endlosen Diskussionen in Gremien. Hanni Hardmeier hat dieses Wirken ihres Ehemannes Alfred Hardmeier, der für den NBN Grosses geleistet hat, über Jahrzehnte mitgetragen. Der NBN trauert um Hanni Hardmeier.

Hanni Hardmeier, die Ehefrau von Alfred Hardmeier, ist am 5. Oktober 2016 kurz vor ihrem 98. Geburtstag verstorben. Zeitlebens unterstützte Hanni ihren Ehemann. Alfred Hardmeier gilt als "Vater des Eigentals". Ihm ist es zu verdanken, dass das Gebiet unter Naturschutz steht. Auch war er es, der das Thema Amphibienschutz im Eigental massgeblich prägte. Alfred Hardmeier war von 1959–1978 Präsident des NBN. Wie in jenen Jahren oftmals der Fall, arbeitete Hanni Hardmeier primär im Hintergrund. Ihr ist jedoch weit mehr zu verdanken, als dass schriftlich überliefert wäre. Sie hielt ihrem Mann während Jahrzehnten den Rücken frei, so dass er sich für die Belange des NBN einsetzen konnte. Auch versorgte sie bei den damals noch mehrmals im Jahr stattfindenden Arbeitseinsätzen die Helfenden mit Essen. Der NBN stand bis zuletzt mit Hanni Hardmeier in Kontakt – in den letzten Jahren war es aus gesundheitlichen Gründen der nun Verstorbenen jedoch etwas weniger geworden. Der NBN spricht den Hinterbliebenen seine

aufrichtige Anteilnahme aus. Das Wirken von Hanni Hardmeier für den NBN bleibt unvergessen. (eg)



Hanni Hardmeier im Jahre 2008 als eines der ältesten NBN Mitgliedern mit Catherine Gisler, dem damals jüngsten NBN Mitglied. (Foto: Erika Gisler)

Gesucht: Hilfe bei der NBN Administration

Der NBN möchte die Tätigkeiten des Aktuariats neu organisieren. Wir suchen deshalb (auf ehrenamtlicher Basis)

- einen Aktuar/eine Aktuarin für das Verfassen der Sitzungsprotokolle und gewisse organisatorische Tätigkeiten.
- Jemand, der die Vereinskorrespondenz übernimmt (z.B. Verfassen von Dankesbriefen etc.). Das Teilnehmen an den Sitzungen ist nicht erforderlich.

Wir sind ein tolles Team und freuen uns auf helfende Hände. Selbstverständlich werden Neue in die Tätigkeiten eingeführt.

Interessiert?

Bitte melden Sie sich bei der Präsidentin Erika Gisler, Tel. 044 836 81 19, erika.gisler@nbn.ch

Neuzugänge im Vorstand

Der NBN Vorstand erhält Zuwachs. An der Generalversammlung 2017 werden fünf neue Leute zur Wahl vorgeschlagen – alle arbeiten bereits seit einigen Monaten im Vorstand mit. Da die Aktuarin Edith Lehmann nach zwei Verlängerungsjahren nun endlich in den wohl verdienten Ruhestand gehen kann und ausserdem Kathrin Schofield-Meier aus Brütten aus dem Vorstand

ausgetreten ist, erhält der NBN optimale personelle Verstärkung. Ziel ist, den Vorstand zu erweitern, damit die einzelnen Leute weniger belastet werden. Dass gleichzeitig eine Verjüngung erfolgt, ist ebenfalls positiv. Wir freuen uns sehr über die neuen Leute. In der NBN Info vom kommenden Februar werden sie im Hinblick auf die Generalversammlung kurz vorgestellt. (eg)

Impressum

Herausgeber:
Naturschutz Basserdorf Nürensdorf NBN

Adresse:
Alte Bergstrasse 14, 8303 Bassersdorf
www.nbn.ch, info@nbn.ch

Redaktionsleitung:
Felix Fässler (ff), Erika Gisler (eg), Katja Trestler (kt)

Erscheinungsweise
ca. 2x jährlich, elektronisch verfügbar unter
www.nbn.ch → Presse → NBN Info